

Transkription der Kopie  
Original in Besitz des Archives der Hoffnungstaler Anstalten BA-29

Gross-Lichterfelde den 13. Mai 1908.

An den Verein Hoffnungstal

z. H. Des Herrn H. Von Blücher

Berlin  
Pariserstr. 51.

Nach Besichtigung der Lazarus möchte ich mich bezüglich des Ab- und Umbau dahin äussern, dass die Uebernahme dieser Arbeit in entreprise nicht möglich ist. Es würden hierbei unvermeidlich zu viel Teile zustört werden.

Wenn Sie meiner Firma die Sache übertragen würden, so würden wir Ihre Interessen bei dem Abbau gegen eine Vergütung von 5% der Rechnungsbeiträge, übernehmen. Wir würden dann dafür sorgen, dass alle Teile so gezeichnet werden, dass der Wiederaufbau leicht erfolgen kann. Die alten Zimmermannszeichen sind grösstenteils durch Oelfarbe unkenntlich verstrichen, sodass eine neue Zeichnung vorgenommen werden muss. Der Aufbau lässt sich ebenfalls nur in Lohnarbeit ausführen schon wegen der Verwendung der Hoffnungstaler Leute, sowohl für die Herstellung der Untermauern und bei der Ausmauerung und dem Aufbau.

Für die Leitung dieser Arbeiten würden wir einige geschulte Leute stellen gegen Vergütung des Lohnes und zwar 1 Polier mit Mk. 9.-. pro Tag und 1 Zimmermann mit Mk. 8.-. pro Tag. Unterkunft und Verpflegung müsste die Kolonie gewähren. Alle übrigen Handwerker könnte die Kolonie stellen, für deren Beaufsichtigung wir 0,10 M pro Tag berechnen würden.

Die erforderlichen Rüstungen und Geräte müsste die Kolonie leihweise beschaffen. Für Vorhaltung von Werkzeugen für die von der Kolonie gestellten Zimmerleute, müsste für jeden Zimmermann noch 0,10 M pro Tag gezahlt werden.

Wir glauben, dass auf diese Weise der Umbau am billigsten hergestellt werden kann.

Es ist hierbei noch zu berücksichtigen, dass bezüglich der unfallversicherung der beim Bau beschäftigten Kolonie-Arbeiter die betreffenden Anmeldungen ganz korrekt gemacht werden müssen, denn im allgemeinen sind die Leute jetzt in der Gefahrenklassen für Landwirtschaftliche Arbeiten, während sie als Bauarbeiter für die betreffende Klasse angemeldet werden müssen. Wir sind bis jetzt ohne jeden Unfall durchgekommen, Bei einem grösseren und höheren Bau wie dem vorliegenden ist aber die grösste Vorsicht geboten.

Es ist auch hierdurch bedingt, dass die Arbeiten nur unter Aufsicht eines erfahrenen Poliers ausgeführt werden.

Für den Abbau in Berlin sind ebenfalls die polizeilichen Massregeln sehr streng inne zu halten. Der Verein hätte aber hierfür keine Verantwortung zu übernehmen, wir würden vielmehr den von uns anzunehmenden Unternehmer verpflichten.

Hochachtungsvoll  
„Terrast“ Baugesellschaft  
mit beschränkter Haftung  
Baumeistert  
Gustav Lilienthal [handschriftliche Unterschrift]



Gross-Lichterfelde den 15. Februar 1909.

An den Verein Hoffnungstal

Berlin  
Pariserstr. 50.

Wir überreichen eine Rechnung von Quantmeyer & Eike über  
Mk. 30.-  
und eine Rechnung von Egert über  
" 65.19.  
Letztere mit 2 % SDiskont.

Ferner eine Aufstellung bis zum 2. Januar über Lieferungen und Leistungen der Terrast-Baugesellschaft und der Kolonie an die Terrast- Bauges.

Wir bemerken hierbei gleichzeitig , dass wir schon früher gegen den Satz von Mk. 2,50 im Durchschnitt für Arbeiter und Handwerker protestiert haben, Da wir sonst nur 2,00 Mk. für den Arbeiten und 3,00 Mk. für den Handwerker zahlen brauchten. Wir haben hierdurch über 10 % Mehrkosten. Sollten Sie aber auf diesen Satz bestehen bleiben, so bitten wir wenigstens entsprechend der verkürzten Arbeitszeit im November und Februar um 1 Stunde und im Dezember und Januar um 2 Stunden von den Forderung der Kolonie abzusetzen .

Hochachtungsvoll  
„Terrast“ Baugesellschaft  
mit beschränkter Haftung  
Baumeistert  
Gustav Lilienthal [handschriftliche Unterschrift]

Gross-Lichterfelde den 12. März 1909.

An den Verein Hoffnungstal

Berlin .W.15.

Wir legen die korrigierte Rechnung von Hauke bei. Für Kapelle Mk. 643.82 und für Bruderwohnung Gnadental Mk.131.12  
Ferner eine Rechnung von Egert über Mk.27.19 und von Taubert über Mk. 190.75 und Mk.18.88

Im Fall die Kolonie unsere Formen nicht zu behalten wünscht so berechnen wir für die Benutzung derselben für das Hühnerwärterhaus Mk. 15.-. für die Kapelle Mk. 75.-. für die Schmiede Mk. 10.-.

Wir bitten um Rücksendung der Formen.

Wir haben seinerzeit zwei komplette Betten nach Lobetal geschickt für unsere Leute. Wir wollen eins hiervon der Kolonie lassen bitten aber um Rücksendung des zweiten, auch ist noch eine grosse Stehleiter von uns da , welche wir ebenfalls zurückzuschicken bitten.

Für die Bekleidung in Gnadental haben wir noch 10 qm Platten herausgeschickt worüber wir Rechnung beilegen.

Die [Wort unleserlich] Rechnungen liegen bei [Handschriftlich]

Hochachtungsvoll

„Terrast“ Baugesellschaft

mit beschränkter Haftung

Baumeistert

Gustav Lilienthal [handschriftliche Unterschrift]

Herrn Weller.

Kolonie Hoffnungsthal

18.3.

9

Rüdnitz bei Bernau  
(Mark)

Lieber Hausvater!

Baumeister Lilienthal schreibt mir, dass er noch 2 Betten für seine Handwerker draussen in Lobethal habe, eins davon will er uns als Geschenk überlassen . Dies wäre vielleicht gleich für Otto Lilienthal zu verwenden. Das zweite und eine grosse, dort vorhandene Stehleiter wünscht er möglichst bald zurückgesandt. Die Steinformen bleiben einstweilen dort.

Mit hertlichen Grüssen

[unlesbare handschriftliche Unterschrift]

Olto Lilienthal  
MUSEUM

Gross-Lichterfelde den 4. April 1909.

Herrn H. Von Blücher

Berlin .W.15.  
Pariserstr. 51.

wir senden Ihnen die alten Rechnungen von Bach zurück  
und dazu 3 weitere Rechnungen, welche wir revidiert haben.

Rechnung	über	Schmiede	Mk.	200.16
-	"	Kapelle		237.58.
"	"	Bruderwohnung Gnadental		172.63

Die alte Rechnung stellt sich nach der zweiten Revision  
auf Mk. 5282.64

Hochachtungsvoll  
„Terrast“ Baugesellschaft  
mit beschränkter Haftung  
Baumeister  
Gustav Lilienthal [handschriftliche Unterschrift]

## Conto

## Credit

			Uebertrag	41578 16
Sept.	25	An Terrast Baugesellschaft		2000 00
90		Gustav Lilienthal a Conto		
Okt.	6	An Komtormöbelfabrikanten		310 00
92		Hartke für 25 Stühle		
		An Terrast Baugesellschaft		3000 00
94		Gustav Lilienthal a Conto		
		Inspektor Arndt in		
		Rüdnitz zur Bezahlung		
93/97		von Rechnungen		1363 49
Nov.	4	An die Bank für Handel		
		und Induftrin		
25		(Einzahlung mit Konto)		10000 —
bet. Akten	6	An Inspektor Arndt in		
		Rüdnitz zur Bezahlung		
101		der Stufenpacht		250 —
	9	An Terrast Baugesell-		
102		schaft Gustav Lilienthal		
		a Conto " Zahlung		3000 —
	11	Stempel zu dem Pachtver-		
		trage 2 x 1,50		3 00
			zu übertragen	61504 65

# Conto

# Credit

Oktbr	31	Uebertragen mit dem Kaffenbuch I		89613 14
Now.		Pflugk Gehalt p. Oktober 1907		375 00
	1	für ein Kaffenbuch		4 20
	1	An Terrast Bau-Gesellschaft Lilienthal		5000 00
		An zur Neden & Haedke in Rostock für 80 Laststellen	620 00	
		Portv.	60	
				620 60
		An Magdeburger Feuerversiche- rungs-Gesellschaft, Subdirektion Berlin		
		Prolongation der Police	501 787:	40 70
			503 000:	308 10
				348 80
			zu übertragen	95961 74

